

Wissenschaftsmeldung aus GEO 7/2004

Geowissenschaften: Sächsische Juwelen - Diamantenfund im Erzgebirge

Hamburg, 21. Juni 2004 – Zum ersten Mal sind in Mitteleuropa Diamanten entdeckt worden – in der Nähe der Saldenbachtalsperre im sächsischen Erzgebirge. Das berichtet das Magazin GEO in seiner Juli-Ausgabe. Zumindest für die Wissenschaft hat der sensationelle Fund des Saarbrücker Geologen Hans-Joachim Massonne großen Wert. Denn die winzig kleinen, wirtschaftlich daher bedeutungslosen Minikristalle sind auf ungewöhnliche Weise zur Oberfläche gelangt. Statt wie üblich durch explosiven Vulkanismus, wurden sie durch den „Auftrieb“ der Erdkruste gefördert, die zuvor beim Zusammenstoß zweier Kontinente in Tiefen von 130 Kilometer gedrückt worden war. Nur dort, beim Druck von 40 000 Atmosphären, bilden sich Diamanten. Der Aufstieg muss nach geophysikalischem Maßstab relativ rasch verlaufen sein – um mehrere Zentimeter pro Jahr. Sonst wären die edlen Steine zu Graphit zerfallen – zwar ebenfalls reiner Kohlenstoff, wie Diamanten, aber weich und vergleichsweise wertlos.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de